

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

1. Juni.
 Wetterbericht:
 15.05: Dinstag
 16.05: Dinstag
 17.05: Dinstag
 18.05: Dinstag
 19.05: Dinstag
 20.05: Dinstag
 21.05: Dinstag
 22.05: Dinstag
 23.05: Dinstag
 24.05: Dinstag
 25.05: Dinstag
 26.05: Dinstag
 27.05: Dinstag
 28.05: Dinstag
 29.05: Dinstag
 30.05: Dinstag
 31.05: Dinstag

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Am 28. Juni 1919 wurden im Schlosse zu Versailles die Unterchriften unter das Dokument gesetzt, das den Weltkrieg 1914/18 formal zum Abschluß brachte. Ein Friedensvertrag sollte dieses Dokument sein. Es trägt diesen Namen zu Unrecht. Denn es atmet nicht den Geist des Friedens. Der Geist des Vernichtungswillens. Deutschland spricht daraus. Jener Geist, der über vier Jahre lang fast die ganze Welt vereinte gegen Deutschland. Die Frage, ob das Versailler Diktat unterschrieben werden sollte, hatte damals die Gemüter in Deutschland bestigt. Die Kämpfe gab es über die Frage auch in der Weimarer Nationalversammlung. Die Reichsregierung, die gegen die Unterzeichnung war, trat zurück, um einem neuen Kabinett Platz zu machen, das die Verantwortung für die Unterzeichnung des Versailler Diktats übernahm.

Erheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach-Hörsing, im Telefon 68. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 67.



Anzeigen: Kosten die 6-gespaltene Petitzeile über deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschekonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 74 Donnerstag, den 27. Juni 1929 6. Jahrgang

Nach zehn Jahren.

Am 28. Juni 1919 wurden im Schlosse zu Versailles die Unterchriften unter das Dokument gesetzt, das den Weltkrieg 1914/18 formal zum Abschluß brachte. Ein Friedensvertrag sollte dieses Dokument sein. Es trägt diesen Namen zu Unrecht. Denn es atmet nicht den Geist des Friedens. Der Geist des Vernichtungswillens. Deutschland spricht daraus. Jener Geist, der über vier Jahre lang fast die ganze Welt vereinte gegen Deutschland. Die Frage, ob das Versailler Diktat unterschrieben werden sollte, hatte damals die Gemüter in Deutschland bestigt. Die Kämpfe gab es über die Frage auch in der Weimarer Nationalversammlung. Die Reichsregierung, die gegen die Unterzeichnung war, trat zurück, um einem neuen Kabinett Platz zu machen, das die Verantwortung für die Unterzeichnung des Versailler Diktats übernahm.

die neue Reparationskonferenz.

Tagt die Konferenz in der Schweiz? — Frankreich gegen die Auflösung der Saarfrage. Erst im August? Immer gut unterrichtete französische Journalisten melden einem Londoner Blatt, es habe hinsichtlich der Konferenz der Internationalen Konferenz zur Inflation des Young-Planes in Frankreich eine vollständige Klarheit erreicht. Man sei sich nunmehr klar geworden, daß der Young-Bericht sehr losse und vom juristischen Standpunkt aus ungenügend sei und dem Young-Plan ergebenden Verträgen und dem Young-Plan ergebenden Verträgen und dem Young-Plan ergebenden Verträgen.

Die Konferenzportfrage zu Gunsten Frankreichs entschieden?

Die Frage des Tagungsortes der internationalen Konferenz scheint nunmehr zugunsten Frankreichs entschieden zu sein. Der diplomatische Korrespondent des Londoner Blattes „Daily Herald“, der in engster Verbindung mit der Regierung steht, teilt im Zusammenhang mit den Erklärungen Poincarés dem Auswärtigen Anskluß mit, daß der französische Forderung nach einem Konferenzort in einem „neuen Lande“ fast sicher nachgegeben werde.

Amerika will teilnehmen.

Wie aus Washington gemeldet wird, fand dort eine Besprechung statt, an der neben dem Präsidenten Hoover Staatssekretär Stimson, ferner der Unterstaatssekretär, der Unterstaatssekretär sowie Young, Morgan, Lamont und Perkins teilnahmen. Gegenstand der Besprechung war das Young-Abkommen.

Das Saargebiet.

In französischen diplomatischen und politischen Kreisen wird die Rede des deutschen Reichsaussenministers, abgesehen von der Stelle über die Saarfrage, ziemlich günstig aufgenommen. Französischerseits wird darauf hingewiesen, daß die französischen Unterhändler in Genf im September keineswegs die Absicht gehabt hätten, die sogenannte Feststellungs- und Veröhnungskommission zu einem ständigen Kontrollorgan auszugestalten, sondern sie hätten nur darauf bestanden, daß die Befugnisse dieser Kommission nicht 1935 ausliefen, sondern bis 1950 verlängert würden.

Freiheit für das besetzte Gebiet.

Der Mainzer Stadtrat hat eine Kundgebung beschlossen, die am 28. Juni, dem Tage der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages, an die Bevölkerung gerichtet wird. In dieser heißt es: „Am 28. Juni sind zehn Jahre vergangen, daß Deutschland sich gezwungen sah, den Versailler Vertrag zu unterzeichnen. Das deutsche Volk hat mit diesem Vertrage Lasten auf sich genommen, die ohne Beispiel in der Geschichte sind. Darüber hinaus trägt die Bevölkerung am Rhein, die gewohnt ist, frei zu leben, den schweren Druck der Besatzung. Im besonderen Maße ist die Stadt Mainz betroffen. Da nunmehr auch die Reparationsfrage gelöst ist, damit der Vorwand für eine weitere Besetzung gefallen ist, fordert der Stadtrat als gesetzlicher Vertreter der Stadt Mainz am zehnten Jahrestage der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages endgültige und restlose Freigabe der besetzten Gebiete, damit die schwer darniederliegende Wirtschaft sich wieder erholen kann. Er fordert weiter, daß jede weitere Kontrolle, die über den Friedensvertrag hinausgeht, abgelehnt wird. Diese Kundgebung ist anzusehen als eine Kundgebung der gesamten Mainzer Bevölkerung zum 28. Juni.“

Der Freiburger Katholikentag.

Das Programm der Tagung. Das Programm des Deutschen Katholikentages 1929, der in Freiburg vom 28. August bis 1. September stattfindet, ist jetzt festgelegt und sieht folgende offizielle Veranstaltungen vor: Mittwoch, den 28. August, Begrüßungsabend; Donnerstag, den 29. August, Pontifikalmesse. Um 10 Uhr Vertretertagung unter dem dem Katholikentag zugrundegelegten Thema: „Die Rettung der christlichen Familie“. Freitag, den 30. August: Pontifikalmesse. Nach Beendigung der sich bis zum Freitag erstreckenden Vertretertagung findet eine geschlossene Versammlung statt, bei der über die gefassten Resolutionen gesprochen wird. Anschließend daran erfolgt die Wahl des Präsidenten der Generalversammlung. Am Freitagabend wird die erste öffentliche Versammlung stattfinden. Es werden Vorträge gehalten über „Aktivierung des Laien in der Kirche“ und „Die sakramentale Weihe der Ehe“. Samstag, den 31. August, ist Pontifikalmesse für die verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung. In einer geschlossenen Versammlung werden Referate gehalten über „Eternrecht und Berufsschule“, „Eternrecht und Kinderheute“, „Eternrecht gegenüber solchen Freunden der Kinderwelt“ und „Das Berufs- und Familienideal der Welt- und Gastwirtschaftsangehörigen“. Am Abend des Samstag findet die zweite öffentliche Versammlung statt, auf der in drei Reden über den Sinn und Wert des christlichen Familienlebens gesprochen wird. Der Sonntag ist Sonntag, 1. September. Vormittags 10 Uhr findet ein Festgottesdienst auf dem Festplatz statt, bei dem Erzbischof Dr. Carl Fritsch die Festpredigt halten und der apostolische Nuntius Dr. Eugen Pacelli die Festmesse zelebrieren wird. Am Sonntagmittag ist eine große öffentliche Schlussversammlung. Nuntius Dr. Pacelli wird diese Versammlung mit einer Ansprache eröffnen. Der Präsident des Katholikentages und der Freiburger Erzbischof werden dann mit Ansprachen den Katholikentag schließen.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Leichte Belebung. — 740 000 Arbeitslose im Reich. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 17. bis 22. Juni war der Arbeitsmarkt in der Berichtswoche gekennzeichnet durch eine überaus lebhafteste Bewegung. Im ganzen zeigte sich noch ein weiterer schwacher Auftrieb durch. In Brandenburg, Bayern und Südwestdeutschland und Pommern war die Belebung etwas stärker als in der Vorwoche. In Westfalen, das bereits einen günstigeren Stand als zur gleichen Zeit des Vorjahres erreicht hat, ging die Arbeitslosigkeit gleichmäßig weiter zurück. (Aufnahmefähigkeit des Ruhrkohlenbergbaues, Ueberführung berufsständiger Kräfte in die Landwirtschaft anderer Gebiete.) In den übrigen Bezirken trat nur noch eine geringe Entlastung des Arbeitsmarktes ein. In Sachsen und Rheinland ist die Zahl der arbeitslosen Frauen langsam angestiegen (jahreszeitlicher Tiefstand des Bekleidungs-gewerbes). In Sachsen blieb im Vergleich zum Vorjahr die Lage besonders gedrückt.

Reform der Arbeitslosenversicherung.

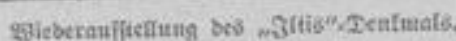
Der Sachverständigenausschuß zur Begutachtung der Arbeitslosenversicherung tritt am 2. Juli im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er besteht aus Vertretern des Reichstages, des Reichsrates, der kommunalen Spitzenverbände, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und aus Vertretern der freien Sozialpolitik. Der Ausschuß soll sich nach dem Vorschlage der Regierung mit der Frage befassen, welche Maßnahmen zur endgültigen Reform der Arbeitslosenversicherung notwendig sind, um die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung finanziell leistungsfähig zu erhalten, ohne daß dadurch ihre sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben gefährdet werden. Bekanntlich hatte man sich in den interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien über eine durchgreifende Reform der Arbeitslosenversicherung nicht einigen können, weil über die Frage einer Erhöhung der Beiträge keine Uebereinstimmung zu erzielen war. Ob die Sachverständigen mehr Erfolg haben, bleibt abzuwarten.

Gochheim a. M., den 27. Juni 1929

Zusammenlegung der Bewerbungsstellen bei der Reichsbahn. Während früher bei jeder Reichsbahndirektion Bewerbungen um Aufnahme in den Dienst der Reichsbahn eingereicht werden konnten, hat man jetzt die Aufnahme solcher Gesuche auf Stellen beschränkt. Für das ganze Reichsbahngebiet, mit Ausnahme der Gruppenverwaltung Bayern, ist die Reichsbahndirektion Frankfurt zur Annahme ermächtigt worden. Für Bayern kommt das Zentral-Personalamt München in Frage. Danach sind die Bewerbungen der nichttechnischen und technischen Versorgungskräfte künftig an diese beiden Stellen zu richten. Bemerkt sei hierzu, daß die Bewerber ihre Wünsche äußern können, in welchem Bezirk sie einberufen werden wollen. Die Sonderwünsche sollen berücksichtigt werden, soweit es bei Einhaltung der Reihenfolge möglich ist.

Vohnfärzung wegen Fortbildungsschulbesuch? Die Frage, ob die Arbeitgeber befragt sind, den jugendlichen Arbeitnehmern für die durch Teilnahme am Fortbildungsschulunterricht versäumten Arbeitsstunden den Lohn zu kürzen, war unlängst vom Verband der preussischen Gemeinden angesprochen worden. In seiner Stellungnahme zu dieser Angelegenheit hat der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten dem Verband mitgeteilt, daß die Frage zurzeit noch nicht geklärt sei, zumal eine letztinstanzliche Entscheidung noch nicht vorliege. Es bleibe abzuwarten, ob die Angelegenheit durch das in Vorbereitung befindliche Berufsausbildungsgezet geregelt wird. Da solche Vohnabzüge auf den Schulbesuch sehr ungünstig einwirken und bei den Jugendlichen begreifliche Mißstimmung hervorrufen müssen, so empfiehlt der Minister allgemein, auf die Beteiligten in dem Sinne einzuwirken, daß derartige Abzüge unterbleiben und daß diese unthunlich auch bei Abschluß von Tarifverträgen festgelegt wird.

△ Darmstadt. (Professor Goldstein gestorben.) Im Alter von 55 Jahren ist Prof. Julius Goldstein, Extraordinarius für Philosophie an der Technischen Hochschule, einem Ueberleiden erlegen. Prof. Goldstein ist als Schüler Eukens aus seinem Fachgebiet dadurch bekannt geworden, daß er als einer der ersten deutschen Gelehrten die Bedeutung des Philosophen Vergson klargestellt hat.



Auf dem Grundstüd der Deutschen Gemeinde in Schanghai ist jetzt das Pentmal für das Mononenboot „Tis“, das während des Krieges auf Befehl des französischen Konfuis emiserit werden mußte, mit Genehmigung der chinesischen Regierung wieder aufgestellt worden.

A. Elville. (Zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Rheingaaues.) Sie ist der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Rheingaaues von einer Reihe interessierter Persönlichkeiten unter Führung von Veterinärarzt Pitt-Elville in der Gemeinde gegründet, daß für die Hebung des wirtschaftlichen Standes im Rheingau etwas getan werden muß. In den Jahren 1891 und 1892 wurden gewählt als 1. Vorsitzender Veterinärarzt Pitt-Elville, 2. Vorsitzender Hotelier Erhardt-Nüßlein, als Schriftführer Burg-Elville, als Schriftführer Robt-Elville und als Kassier Hermann-Desfrich. Dem Ausschuss gehören u. a. verschiedene Bürgermeister der interessierten Gemeinden an.

... (Autounfall) ...
... (Framersheim) brach an ein ...
... (saufte bei Framersheim) ...
... (Die Inloffen des Autos) ...
... (wurden mehr oder) ...
... (die hiesige Kreisrankeha) ...
... (Offenbach, (Zeig) en) ...
... (der Nähe der Uebers) ...
... (eines unbekannten Mann) ...
... (diesse wohl nur) ...

Frankfurt a. M. (Frankfurter Zeitung). Die Tage des Frankfurter Festes sind früher als sonst, nahezu unbekannt worden. Es gab keinen Anlaß zur Feier. Während für die Oberbaumstraße am 31. August festgesetzt war, wurde am 30. August in den Bezirken früher am 31. August festgesetzt.

Roman von D. Elster.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30
(Nachdruck verboten.)

„Wenn Sie den Grund nicht nennen können“, fiel sie hervor, „dann betrifft er mich — meinen Gatten.“

sah ... Das waren Anzeichen, daß Edith ein tiefer Gefühl für ihren Gatten zu empfinden begann, und Marianne freute sich herzlich darüber. Und jetzt sollte sie

Sie ballte die Hand und ihre Augen schossen Blitze.

— Du Banje.

Wirtschafts-
torat von Land-
ri der Kassauischen
gust eine Bienen-
Befallen-
Brennereien-
er im Melk-
d vor, mit einem
Davon trägt die
000 Mark, wofür
Sparkasse gegeben
in der Weise auf-
engerechnung ange-
10 000 Mark an-
Jugend zur Be-
des Hauses soll
riegerechnung ver-
brüten.) Ein
nach erzählt. Der
Brutheime ihrer
Eier in Ge-
in einen Bienen-
dem Absperren
würde, um die
nach einigen Tagen
en ge-
Stadt ist der Be-
Bücherei. Ein ge-
ins Rollen und
er schwere innen
Erzgrube.) Auf
Düsteren ver-
Baum aus Gie-
blich. Es hat
die Leide der
auflösung der
ine Anfrage
über die Auf-
dem Kassauer
hat der pre-
st: „Die Ange-
aufgelöst hat
scheidens der
fieses Warburg
Kreisausschuss
ind die Bienen-
iedenen Mitglie-
nschreien der
nen Zug oder
ahnpolizei fand
einen Stein
hatte. Die Un-
hier lediglich
stere Angelegen-
Kraftwagen
ein Feldbatter
einen herren-
das Gefährd
Frankfurt von
Wagen wurde
genommen.
er wirtschaft-
nes.) Hier war
nen Interessen
der Personali-
olle in der Ge-
irtschaftlichen
In den Bienen-
termarvat für
heim, als Kass
Stville und
u. a. ver-
elbst so besuch
werden durch
äger? Und
nicht!
nte. Ein und
er Ausweg
schuß gelom-
wolle an
s und des
von dieser
eine Gattin
in seine
würdig
lück und die
so viel Glück
von diesem
um.
von Blau
in gesprochen
urchaus emp-
legenheit mit
legenheit mit
n Fuße auf-
Sie mit
Wenn in
unselige alle
ergangen
reumdet; in
der Gende
ihrem Mutter
en schloffen
Fortsetzung

Aus Freude an der Sensation.

Berliner jugendliche Brandstifter gefaßt.

Vor einem Jahre setzten zahlreiche Brände im Berliner Westen, besonders in Schöneberg, die Bewohner in Schrecken. Der Polizei ist es gelungen, eine überraschende Klärung der Angelegenheit zu schaffen. Zwei der Brandstifter konnten verhaftet werden. Es sind Mitglieder einer berüchtigten Verbrecherorganisation von jungen Burschen im Alter von 17 bis 19 Jahren, die unter Führung eines gewissen Kunze, eines offenbar krankhaft veranlagten Menschen, stand. Während die meisten der jugendlichen Brandstifter, die alle in der Steinmetzstraße wohnen, in erster Linie bei den Bränden auf Diebstähle ausgegangen sind, hat Kunze offenbar aus reiner Freude an der Sensation Feuer angelegt. Sieben Brandstiftungen sind Kunze und seinen Anhängern so gut wie nachgewiesen. Da aber noch nicht alle Belastungszeugen gehört sind, dürfte sich das Schuldkonto der Burschen noch vergrößern. Kunze hat allem Anschein nach mit seiner Bande außer sieben Fällen von Brandstiftung in Schöneberg auch vier Kellerbrände, die sich zur gleichen Zeit in der Brüden-Allee ereigneten, angelegt. Weiter werden den jugendlichen Burschen zahlreiche Diebstähle aller Art zur Last gelegt.

Schwerverbrecher im Saargebiet.

Neue Verbrechen aufgedeckt.

Der Bevölkerung des Saargebietes bemächtigt sich wegen der Häufung von Verbrechen schwerster Art eine große Aufregung. Nachdem vor vier Tagen in Barndwalde ein lothringischer Lehrer und seine Begleiterin durch Revolvergeschüsse schwer verletzt und beraubt worden waren und Samstag nacht in unmittelbarer Nähe der Stadt Saarbrücken der Verwalter eines Lustbades von einem Rohling, den er wegen Belästigung zur Rede gestellt hatte, durch einen Revolvererschuß niedergestreckt worden war, werden jetzt wieder neue Verbrechen bekannt.

Jetzt fand der Landwirt Jffler in Saargemünd, als er vom Kirchwege heimkehrte, seine 15 Jahre alte Tochter mit durchschnittener Kehle im Schweinestall tot auf. In der Wohnung waren sämtliche Schränke durchwühlt und beraubt.

Zwischen saarländischen Landjägern und einer mehrköpfigen Bande, die aus einer Starkstromleitung mehrere Meter Kupferdraht herausgeschnitten und damit die Lichtversorgung unterbunden hatte, kam es zu einer schweren Schießerei, bei der etwa 40 Schüsse gewechselt wurden. Die Verfolgung der Bande blieb ohne Ergebnis.

Wenn Kinder Auto fahren...

Eppstein, 27. Juni. Ein Auto, das von einem zehn-jährigen Jungen (11) gefahren wurde, fuhr auf zwei Radfahrer auf, von denen der eine einen schweren Schädelbruch davontrug, so daß er im Krankenhaus nach kurzer Zeit starb. Der zweite wurde nur leicht verletzt. Das Auto konnte nicht ermittelt werden.

Schweres Grabenunglück.

Kattowitz, 27. Juni. Auf dem Reichshofen-Schacht in Ronow wurden am Mittwochabend durch plötzliche Erdbewegungen und Zubruchgehen von Kohlenstreifen vier Bergleute verschüttet, von denen zwei als Leichen geborgen werden konnten. Zurzeit des Unglücks waren in Kattowitz Erdschütterungen zu verspüren. Mehrere Fensterscheiben zersprangen und in verschiedenen Häusern wurden die Möbel durcheinander geworfen.

Ein lutherischer Weltkonvent.

Kopenhagen, 27. Juni. Der zweite lutherische Weltkonvent wurde hier am Mittwoch durch einen Festgottesdienst in der Frauenkirche eröffnet. Um zehn Uhr erschien der König, von dem Ausschuß des Konvents, darunter Landesbischof Dr. Ahmels-Dresden und Freiherr v. Reckmann-München, gefolgt. Die Festpredigt hielt der Bischof von Seeland.

Wassereintrich im Bergwerk. — Ueber 50 Todesopfer.

London, 27. Juni. Wie aus Tokio berichtet wird, sind durch den Einbruch von Meerwasser 46 Bergarbeiter in der Grube Kuyshin eingeschlossen worden. Eine Rettungsabteilung, deren Stärke nicht genau bekannt ist, wurde infolge des Nachgebens der Sicherheitstüren gleichfalls von der Außenwelt abgeschlossen. Die Hoffnung, die eingeschlossenen lebend zu bergen, ist aufgegeben worden, da der unter dem Meere liegende Teil der Grube vollständig überschwemmt ist.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Gefunden.

eine Schürze. Der Eigentümer wird ersucht seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Rathause Zimmer Nr. 1 geltend zu machen.

Hochheim a. M., den 24. Juni 1929

Die Polizeiverwaltung: J. B. Siegfried.

Vom 1. Juli ds. Jrs. ab ist im Rathause eine Monatsdauerbindung am Telefon mit Frankfurt am Main bereitgestellt.

Es ist von diesem Zeitpunkt ab möglich, während der Dienstpausen der hiesigen Verbindungsstelle (Postamt), insbesondere während der Nachtzeit mit der Vermittlungsstelle in Frankfurt a. Main unmittelbar in Verbindung zu treten.

Die Einwohner werden hiervon in Kenntnis gesetzt, mit dem Bemerkten, daß bei etwa vorkommenden dringenden Fällen von der Einrichtung Gebrauch gemacht werden kann.

Hochheim a. Main, den 25. Juni 1929

Der Magistrat: J. B. Siegfried.

Abkrist.

Kassauische Brandversicherungsanstalt.

Der Landeshauptmann. Wiesbaden, den 18. 6. 29.

An den Herrn Landrat in Hm. Höchst.

Ich ersuche in den Gemeinden des dortigen Kreises in geeigneter Weise bekanntzugeben, daß der bisher am Schlusse jeden Jahres übliche Rundgang der Schätzungs-kommissionen der Kassauischen Brandversicherungsanstalt nicht mehr stattfindet. (Vergl. meine Bekanntmachung im Regierungs-Amtsblatt Nr. 24 vom 15. Juni 1929.)

Wenn Neubauten in die Versicherung der Kassauischen Brandversicherungsanstalt aufgenommen oder bestehende Versicherungen geändert werden sollen, so wird dringend empfohlen, den entsprechenden Antrag bei dem Bürgermeisterrat dem Vorsitzenden der zuständigen Schätzungs-kommission oder bei der Kassauischen Brandversicherungs-anstalt in Wiesbaden sofort zu stellen, nicht aber damit bis zum Herbst zu warten.

Im Auftrage: gez. Heyer.

Der Landrat Hm. Höchst, den 20. Juni 1929.
des Main-Taunus-Kreises.
R. 2279.

Abkrist zur gefl. Kenntnis. gez. Apel.
An die Magistrate und Gemeindevorstände.

Wird veröffentlicht.
Hochheim a. M., den 25. Juni 1929.
Der Magistrat: J. B. Siegfried.

Für die Einmachzeit

Feinförniger Kristallzucker	10 Pfd.	2.95
	im Einzelpfund	30
Bistoria-Kristallzucker	10 Pfd.	3.45
	im Einzelpfund	35
Gemahlener Zucker	10 Pfd.	3.15
	im Einzelpfund	32
Einmachhilfe		Beutel 7
Salzilpergament-Papier		Rolle 16
Gelatine weiß	1/10 Pfd.	50
Gelatine rot	1/10 Pfd.	55

Zum Salat:

Salatöl		Ptr.	92
Salatöl feines		Ptr.	1.20
Tafelöl allerfeinstes		Ptr.	1.60
Tafelöl in Flaschen	1/2 Pfd.	o. Glas	1.40
Tafelöl in Flaschen	1/4 Pfd.	o. Glas	70
	Flaschenpfand	10	
Speise-Essig		Ptr. 26 und	20
Wein-Essig		Ptr.	42
Wein-Essig		Ptr. o. Glas	55
Melitta-Essig		Ptr. o. Glas	1.00
	Flaschenpfand	10	
Essigessenzen	hell und dunkel	Flaschen	60
Citronen	große, saftige	3 Stk.	20
Neue Kartoffeln		3 Pfd.	35
Matjesheringe		3 Stk.	35

Für die Festtage

Latscha's Konfektmehl	26
das Beste was es gibt in 1, 2 u. 5 Pfd. Beutel Pfd.	
Mehl 00	Pfd. 24
Mehl 0	Pfd. 22
Latscha's Gold	vorzügliche Margarine zum Backen Pfd. 95
Prima Margarine	Pfd. 68
Süßrahm Tafel-Butter	Pfd. 2.00
Kofoslett in Tafeln	Pfd. 60
Ekor in Tafeln	Pfd. 68
Schmalz amerik.	Pfd. 80
Sultaninen	Pfd. 80 und 40
Latscha's Senta-Kaffee	darf in keinem Haushalt fehlen 1/2 Pfd. 1.40, 1.80, 2.00 2.30

4% Rabatt

J. Latschn

